

Protokoll der Mitgliedertagung vom 31.08.2026 im Haus der Begegnung

Kolpingsfamilie Jügesheim

2. Vorsitzender: Norbert Löw

Hochstädter Str. 5
63110 Rodgau

Telefon: 06106 / 4637
eMail: noloew@freenet.de
WWW: <http://www.kolping-juegesheim.de>

Rodgau, 01.09.2026

Teilnehmer : 43, S. Teilnehmerliste

Beginn: 19:35 Uhr, Ende: 21:30 Uhr.

Tagesordnung: Quo vadis Kolpingsfamilie Jügesheim? Was soll bleiben, was kann entfallen?

Norbert Löw begrüßt die Anwesenden. Zunächst wird ein Vaterunser für die Verstorbenen der Kolpingsfamilie Jügesheim gebetet.

Norbert erläutert die Situation der Kolpingsfamilie nach dem frühen Tod Herbert Massoths:

- Herbert und der Vorstand suchen bereits seit etwa 10 Jahren erfolglos nach einem Nachfolger für den Vorsitz.
- Die Kolpingsfamilie zählt mit etwa 180 Mitgliedern immer noch zu den großen Kolpingsfamilien im Bistum Mainz, sie ist aber überaltert: Nur 14 unter 30 Jahren, 45 zwischen 31 und 59 Jahren, 73 zwischen 60 und 79 Jahren sowie 50 über 80 Jahre.
- Der Vorstand ist zum großen Teil bereit, die jetzige Position auch in einem neu zu wählenden Vorstand (22.02.2027) auszuüben.
- Allerdings wollen Norbert und Karl-Heinz Demuth sich aus Altersgründen aus dem Vorstand zurückziehen.
- Norbert Goßmann, der bisher die Postverteilung innehatte, möchte das in jüngere Hände legen. Dies ist auch schon mit einer Vereinfachung erfolgt.
- Eine weitere Verbesserung bringt eine Verteilung über E-Mail oder Whatsapp. Dazu hat Kerstin Held schon Vordrucke erstellt, in die sich die Mitglieder eintragen können.

Norbert gibt eine Übersicht über die vielfältigen Aufgaben des Vorsitzenden, die aber größtenteils auch im Vorstand und auf Mitglieder außerhalb des Vorstandes delegiert werden können. Details S. Anlage.

Diözesangeschäftsführer Klemens Euler, Mitglied der Kolpingsfamilie Eppertshausen fragt in die Runde, wie bzw. warum wer Mitglied bei Kolping sei:

Klassischer Werdegang: Messdiener-KJG-Kolping → brach nach einem Pfarrerwechsel ab, Fastnacht, Wallfahrten, Motorrad, Religiöse Veranstaltungen und Religion im Elternhaus, Heimatgefühl, Busreisen, Hüttenfahrten, Freitagstreff / Tischtennis, Laienspiel (Theater), Wanderungen und Pilgerwanderungen, Kochkurse, Familienkreis, Donnerstagsradfahrer, Kleidersammlung, Fußball, Unterstützung Bedürftiger (Polen, Portugal, Korea...).

Für die Zukunft kommt lt. Klemens dem Familienkreis eine immer größere Bedeutung zu: Möglicher Nachwuchs! Wichtig sei, eine einladende Kultur zu schaffen und auf die Leute zuzugehen. Das falle nicht jedem leicht und könne auch nicht jeder. Es wird nach dem Verbleib der Frauen gefragt und eine Öffnung der von Männern dominierten Aktionen wie



Protokoll der Mitgliedertagung vom 31.08.2026

z.B. Radfahrern und dem Freitagstreff für Frauen erwartet. Betreffend nachfolgender Generationen (keiner der unter 30-jährigen und nur 5 der unter 59-jährigen anwesend) wird festgestellt, dass diese teilweise weggezogen sind, andere Interessen haben oder beruflich eingespannt sind. Klemens findet, durch Gottesdienste und in religiösen Aktionen könnten jüngere Mitglieder gewonnen werden („Heimatgefühl“), „junge Pflänzchen müsse man gießen“.

Auf die Frage, welche Aktionen den Mitgliedern wichtig seien, fallen folgende Antworten: Stiftungsfest, Brunnenfest, Fastnacht, Adventsfeier, Wallfahrt, zielgruppenorientierte Heimabende. Klemens bringt das Pub Quiz aus Ober-Roden als ein für Jüngere interessante Alternative ins Spiel. Klassische Vorträge zögen als Informationsveranstaltungen im Zeitalter von Fernsehen, Internet und KI kaum noch. An den Busreisen – Städtefahrten schwinde lt. noch aktuellem Organisator das Interesse und der Aufwand könne vom aktuellen Organisator aus Altersgründen nicht mehr erbracht werden. Pilgerwanderungen seien aus Alters- und Gesundheitsgründen derzeit nicht machbar, werden aber für die Zukunft nicht ausgeschlossen.

Klemens klärt über die möglichen Folgen auf, sollte sich kein Vorsitz finden:

- a) Auflösung der Kolpingsfamilie, (Anm.: wobei auch das Vermögen durch den Diözesanverband eingezogen wird.)
- b) Kolpinggruppe als Mitglied **einer** großen Kolpingsfamilie im DV.
- c) Leitungsteam mit „Sprecher“.
- d) Geschäftsführender Vorstand nach der neuen Satzung.

Als nicht eingetragener Verein hafte jedes Vorstandsmitglied mit seinem Privatvermögen. Nur bei eingetragenen Vereinen werde mit dem Vereinsvermögen haftet. Zum Thema geistliche Leitung teilt er mit, dass dies nicht zwangsläufig ein Priester sein müsse.

Er appelliert nochmals an Vorstand und Mitglieder, den Vorsitzenden zu entlasten, indem viele Aufgaben auf andere im Vorstand und Mitglieder außerhalb des Vorstandes verteilt werden. Unterstützung durch den Diözesanverband sichert er zu, z.B. auch durch einen „Erlebnisabend“. Eine Whatsapp-Gruppe könne eine mühsame Postverteilung zumindest teilweise erübrigen.

Michael Jung, Schriftführer